

Sachdokumentation:

Signatur: DS 4547

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/4547



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.



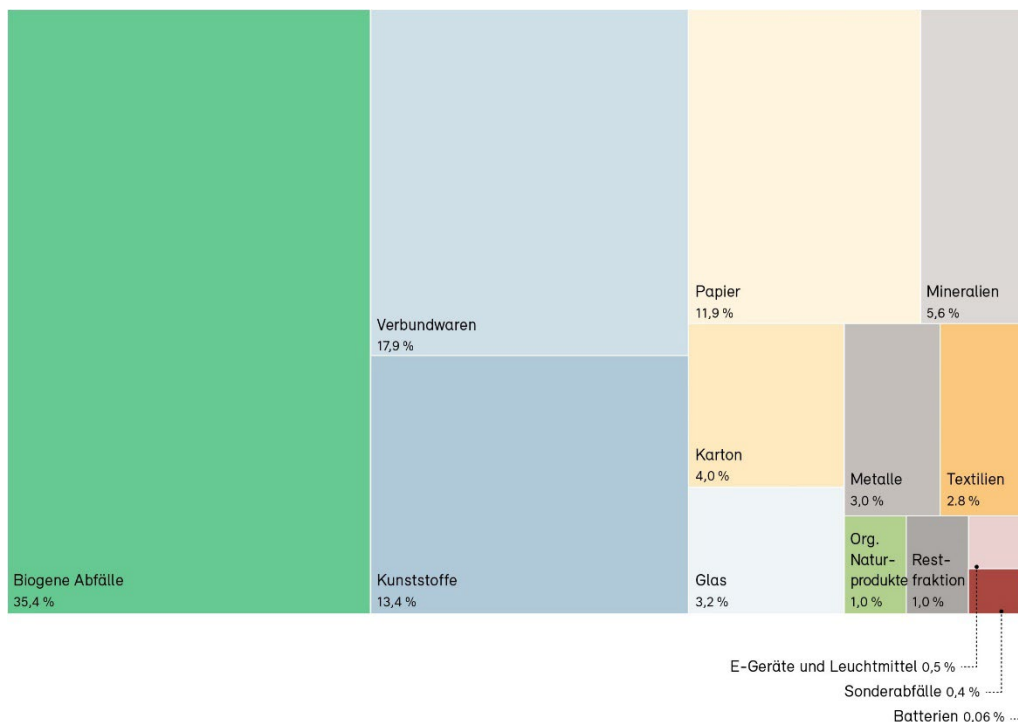
Faktenblatt

Datum 21. November 2023

Zusammensetzung des Kehrichts 2022

Im Rahmen der Studie «Erhebung der Kehrlichtzusammensetzung 2022» des Bundesamtes für Umwelt BAFU wurde bei 33 ausgewählten Gemeinden der Inhalt von jeweils 500 Kilogramm Kehrlichtsäcken sortiert und in 32 verschiedene Abfallkategorien eingeteilt. Hochgerechnet auf die ganze Schweiz fielen 2022 rund 2.8 Millionen Tonnen Kehrlicht an.

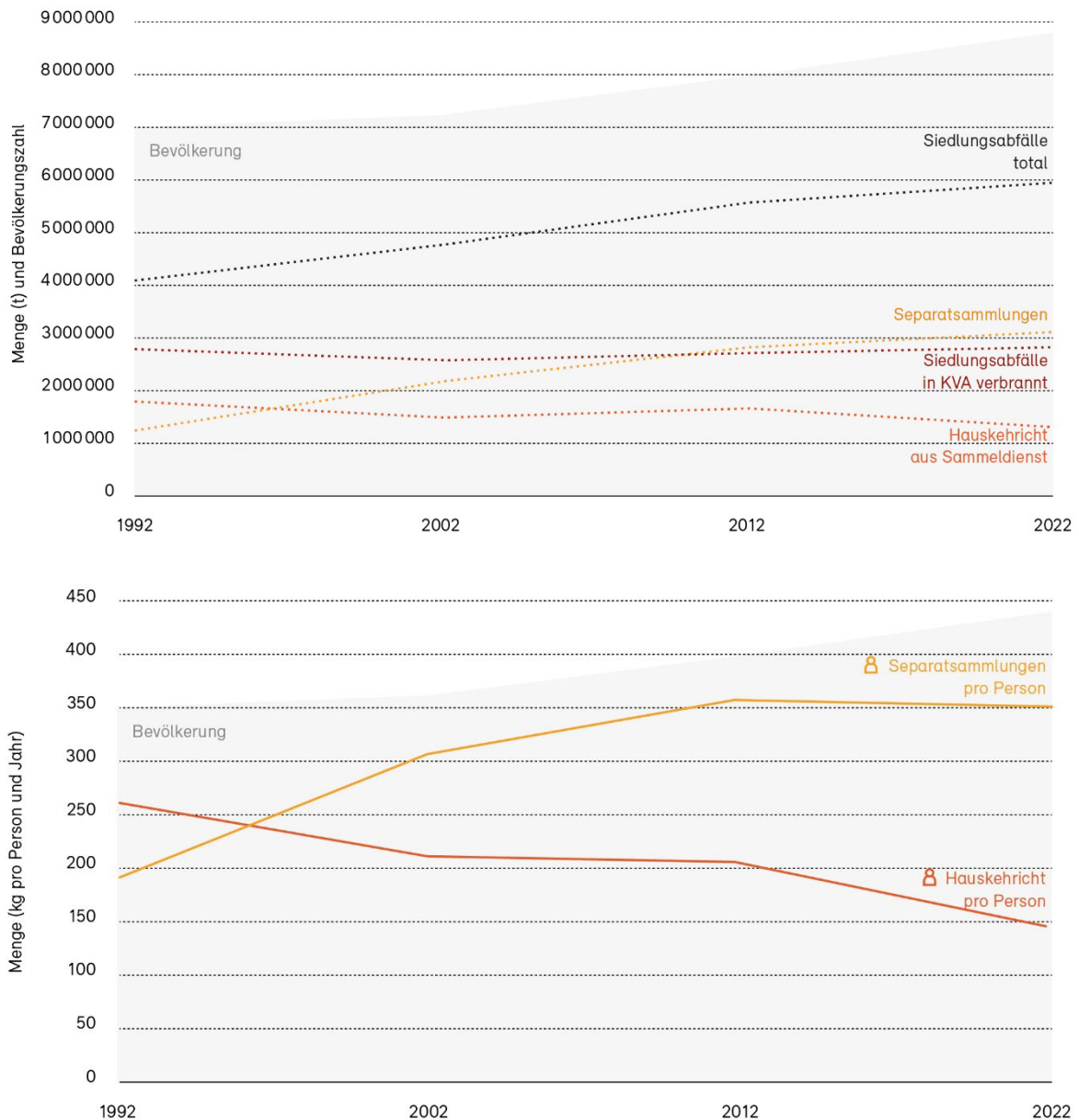
Im Kehrlichtsack machen die **biogenen Abfälle** (also Abfälle, die sich kompostieren oder vergären lassen wie Gartenabfälle, Rüstabfälle, Lebensmittel und Getränkeflüssigkeiten) mit 35.4 % den grössten Gewichtsanteil aus (d.h. 464'000 Tonnen). Darauf folgen **Verbundwaren** (17.9%, 235'000 Tonnen) und **Kunststoffe** (13.4%, 176'000 Tonnen). Diese drei Fraktionen allein füllen den Kehrlichtsack zu knapp zwei Dritteln. Der restliche Drittel entfällt auf 11 Abfallfraktionen (siehe Grafik 1).



Faktenblatt

Entwicklung der Siedlungsabfälle

Die Siedlungsabfälle haben, wie auch die Bevölkerungszahl, über die letzten Jahrzehnte stetig zugenommen. Der Anteil an Kehricht aus Haushalten konnte jedoch deutlich gesenkt werden. Pro Person wird heute 148 kg Hauskehricht pro Jahr entsorgt. Dies entspricht einer Abnahme von 58 kg seit 2012. Die Bemühungen zum Ausbau der Recyclinginfrastruktur und erhöhte Sensibilisierung der Bevölkerung zeigen weiterhin Wirkung (siehe Grafiken 2 und 3).










Biogene Abfälle und Lebensmittelverluste

Um detailliertere Erkenntnisse zu den Lebensmittelverlusten zu gewinnen, wurden die **biogenen Abfälle** neu stärker aufgeteilt: Fleisch und Fisch, Milchprodukte/Eier/Margarine, Früchte und Gemüse ungekocht, Getränkeflüssigkeiten, Lebensmittel übrige, gekocht und verarbeitet sowie

Faktenblatt

Rüstabfälle. Zudem gehören wie bisher die Gartenabfälle zur allgemeinen Abfallfraktion der biogenen Abfälle.

Mit 15.5% machen die **Rüstabfälle** den grössten Anteil der jährlichen biogenen Abfälle pro Person aus (22.9 kg/Person). An zweiter Stelle folgt **Lebensmittel übrige** mit 11.1% (16.5 kg/Person), an dritter Stelle **Früchte und Gemüse, ungekocht** mit 3.9% (5.7 kg/Person). Diese 3 Abfallarten machen den grössten Anteil der biogenen Abfälle im Kehrichtsack aus (siehe Grafik 4).

	Abfallart	Beschreibung	Menge (kg pro Person und Jahr) bevölkerungs- gewichtet	Anteil am Kehricht (%)
Biogene Abfälle (total)	 Rüstabfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Rüstabfälle von Gemüse und Früchten • Käserinden • Knochen • Fischgräte • Eierschalen • Nussschalen • Teebeutel und Kaffeesatz 	22.9	15.5 %
	 Lebensmittel übrige, gekocht und verarbeitet	<ul style="list-style-type: none"> • Verarbeitete und gekochte Speisereste • Teigwaren und Reis • Brot und andere Backwaren • Mehl und Zucker • Schokolade • Speise- und Frittieröl • Trockenfutter von Hunden und Katzen 	16.5	11.1 %
	 Früchte und Gemüse, ungekocht	<ul style="list-style-type: none"> • Früchte • Gemüse, Salat (auch gewaschen und abgepackt) • Pilze • Rohe Kartoffeln 	5.7	3.9 %
	 Fleisch und Fisch	<ul style="list-style-type: none"> • Frischfleisch • Charcuterie, auch getrocknetes Fleisch • Ganze Fische, Meeresfrüchte und geniessbare Teile davon • Fleischreste von Hunde- und Katzenfutter 	2.2	1.5 %
	 Gartenabfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Topfpflanzen mit Erde • Äste, Reisig, Laub • Gras/Rasenschnitt, Blumen 	2.2	1.5 %
	 Milchprodukte, Eier, Margarine	<ul style="list-style-type: none"> • Käse • Butter • Joghurt, Quark und andere Milchprodukte • Margarine • Eier • Milch 	2.1	1.4 %
	 Getränkeflüssigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Reste von nicht leeren Flaschen (Süssgetränke, Fruchtsäfte etc.) 	0.7	0.5 %
			Total	52.4 *
				35.4 %

* Aufgrund von Rundungen kann es zu Abweichungen kommen.

Im Vergleich zu 2012 ist der Anteil der Lebensmittelverluste am gesamten Kehrichtsackinhalt grösser geworden (von 15.2 auf 18.4 %). Dies hängt jedoch damit zusammen, dass andere Abfallarten wie Glas, Papier oder Kunststoff stärker abgenommen haben als die Lebensmittelverluste.

Mit 18.9 kg/Person machen biogene Abfälle fast zwei Drittel des gesamten Potenzials an verwertbaren Stoffen im Kehricht (31.3 kg/Person) aus.

Faktenblatt

Kunststoffe

Die Gesamt-Kunststoffmengen nahmen über die Jahrzehnte, insbesondere seit der letzten Kehrriechtsackanalyse 2012, ab. Landeten im 2012 249'000 Tonnen Kunststoffabfälle im Abfallsack, so sind es im 2022 176'000.

Der Kunststoffanteil im Kehrriechtsack macht 13.4 % der Gesamtmenge aus. Der grösste Teil (10.4 %) entfällt auf Flaschen (zum Beispiel für Milch, Öl, Waschmittel oder Shampoo) sowie auf weitere Kunststoffverpackungen wie bspw. Fleisch- und Käseverpackungen. Nur ein sehr kleiner Teil (2.5 %) besteht aus anderen Gegenständen wie CDs, Gummi, Plexiglas oder Plastikspielzeug. Erfreulich tief ist auch der Anteil an PET-Getränkeflaschen mit 0.5 %.

In vielen Gemeinden werden heute Kunststoffsammlungen angeboten, einzelne Kunststoffarten können auch bei Grossverteilern abgegeben werden. So gelangen immer weniger Kunststoffe in den Kehrriechtsack. Ausserdem konnten bei vielen Kunststoffverpackungen Gewichtsreduktionen erzielt werden.

Ein Vergleich mit früheren Analysen im Detail

Ein Vergleich mit den letzten Untersuchungen von 1992, 2002 und 2012 zeigt, dass bei allen Fraktionen klare Mengenabnahmen festzustellen sind. Bei Papier, Karton und Glas hat dies damit zu tun, dass seit jeher ein gutes Sammelangebot für die separate Sammlung besteht. Bei den Kunststoffen wurden vor allem in den letzten zehn Jahren zunehmend Sammlungen für Gemischtkunststoffe oder auch sortenreine Sammlungen (z.B. Kunststoffflaschen) eingeführt (siehe Grafik 5).

